

The Best of Two Worlds

Die Welt des Gedruckten und die Welt des Digitalen stehen sich in der aktuellen Diskussion um das richtige Publikationsformat oftmals unversöhnlich gegenüber. SIK-ISEA unternimmt es, aus beiden Welten das Beste zu nehmen und in beiden das Beste zu leisten.

Anne Keller Dubach, Präsidentin des Stiftungsrats

Jüngstes Beispiel für das produktive Miteinander von gedruckter und digitaler Information ist der soeben erschienene Catalogue raisonné zu Cuno Amiet: Er ist dual konzipiert und besteht aus einer zweibändigen Buchpublikation und einem frei zugänglichen Online-Werkverzeichnis. Während sich das Buch auf das kunsthistorisch besonders bedeutende Frühwerk der Jahre 1883–1919 konzentriert und die Gemälde mit Kommentaren und umfangreichen wissenschaftlichen Apparaten präsentiert, umfasst die Online-Version zusätzlich auch die Schaffensphase von 1920 bis 1961 des Künstlers. Die digitale Version ermöglicht es überdies, komplexe Suchabfragen anzulegen und ausgewählte Werke in einer starken Vergrößerung zu betrachten. So ergänzen sich gedrucktes Buch und Datenbank in idealer Weise zu einem ebenso dauerhaften wie zeitgemässen Rechercheinstrument.

Am Werkverzeichnis von Cuno Amiet zeigt sich exemplarisch die Strategie von SIK-ISEA: im Medium Buch – das noch immer als das langlebige und sicherste Medium gelten darf – weiterhin höchsten Ansprüchen zu genügen und zugleich im digitalen Bereich durch Innovation und Know-how eine führende Stellung einzunehmen. So bietet das Institut in seinem Online-Lexikon zur Kunst in der Schweiz SIKART Informationen zu über 16'000 Schweizer Kunstschaffenden. Ebenso baut SIK-ISEA die elektronischen Werkverzeichnisse laufend aus, digitalisiert historisch relevante Dokumente und vermittelt sie in den Virtuellen Vitrinen des Schweizerischen Kunstarchivs. Es ist daher nur folgerichtig, dass SIK-ISEA



gemeinsam mit der Universität Zürich und der ETH Zürich 2014 die *Zürcher Erklärung zur Digitalen Kunstgeschichte* initiierte. Das Manifest bezieht dezidiert Stellung zu den Herausforderungen der digitalen Verbreitung von kunsthistorischen Daten und hat unterdessen weltweit zahlreiche Unterzeichnerinnen und Unterzeichner gefunden.

«The Best of Two Worlds» gilt auch für die Finanzierung von SIK-ISEA, das von der öffentlichen und von der privaten Hand gemeinsam finanziert wird. Unser herzlicher Dank geht an den Bund, an den Kanton und an die Stadt Zürich sowie an weitere Kantone und Städte und ebenso an die zahlreichen Unternehmen, Stiftungen und Mäzene für ihre langjährige Treue und Unterstützung.